

femina vita

Mädchenhaus Herford e.V.



1989-2009



Grußwort des Landrats



Die Arbeit der Mädchenberatungsstelle von femina vita hat in den vergangenen 20 Jahren in besonderem Maße zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenslagen für Mädchen und junge Frauen im Kreis Herford beigetragen.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Mädchenberatungsstelle von femina vita ist die Niedrigschwelligkeit. Mädchen und junge Frauen finden schnell, anonym und unbürokratisch Hilfe und Unterstützung. Die Fachfrauen leisten wichtige Kriseninterventionen, bieten Therapien und Beratungen. femina vita hat das Thema „Sexualisierte Gewalt“ aus der Tabuzone herausgeholt.

Die engagierten Mitarbeiterinnen informieren und stärken durch gute Präventionsangebote Mädchen, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Innovative Projekte wie die Online-Beratung und die Beratung von Mädchen mit Migrationshintergrund sind wegweisend. femina vita hat sich als eine wichtige Säule innerhalb der Jugendhilfestruktur im Kreis Herford etabliert.

Ich wünsche den Mitarbeiterinnen und dem Verein femina vita für die Zukunft viele Menschen im Kreis Herford, die sich für Hilfe suchende Mädchen und junge Frauen engagieren und diese Arbeit unterstützen. Dies gilt gerade auch in Zeiten mit schwierigen Rahmenbedingungen.

Mit Respekt und Anerkennung für die verdienstvolle Arbeit sende ich meine herzlichen Grüße und wünsche für die weitere Arbeit viel Erfolg!

Herford, im Juni 2010

Christian Manz
Landrat

Inhalt

Durch die Therapie konnte ich die Gründe für die Essstörung erkennen. Ich habe begonnen, mich in meiner Haut wohler zu fühlen und habe mittlerweile nur noch sehr selten Attacken.

Mädchen,
anonym



Grußwort	Seite 2
Vorwort der Geschäftsführerin Ingrid Schneider	Seite 4
Beitrag der Vorstandsfrau Marita Brink-Stucht	Seite 6
Leistungsprofil Rahmenbedingungen	Seite 7
Aktionen 2009	Seite 10
Projekte	Seite 13
Fachbeitrag Stefanie Schumann Schulleitung Otto-Hahn-Realschule	Seite 14
Mitarbeiterinnen der Mädchenberatungsstelle von femina vita	Seite 16
Statistische Auswertung	Seite 18
Ausblick	Seite 26
Spendeninformationen	Seite 27



Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Mädchen und junge Frauen,

20 Jahre femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

Vor 20 Jahren war alles ganz anders – oder doch nicht? Engagierte (Fach-)Frauen gründeten am 13. September 1989 den Verein. Gemeinsames Ziel war, einen Verein nach dem Mädchenhauskonzept zu gründen, um für die Verbesserung und Veränderung der Lebenslagen von Mädchen zu arbeiten.

Probleme wie körperliche/ und/oder seelische Gewalt sind Teil vom Lebensalltag vieler Mädchen in unserer Gesellschaft. Besonders lag den Gründerinnen das Thema „sexualisierte Gewalt“ am Herzen. Das Mädchenhauskonzept greift alle Lebensbereiche von Mädchen und jungen Frauen auf.

Schon zwei Jahre nach der Gründung wurde der Baustein „Mädchenberatungsstelle“ als Anlauf- und Beratungsstelle verwirklicht. Jetzt konnte direkt mit den Angeboten im Kreis Herford wie Krisenintervention, Beratung und Therapie begonnen werden.

In 20 Jahren begleiteten engagierte Mädchenhausmitarbeiterinnen mit fachlicher Kompetenz über 5000 betroffene Mädchen und junge Frauen in der Mädchenberatungsstelle. Die Mädchen/jungen Frauen hatten den Mut, sich mit ihren Gewalterfahrungen auf einen Ort des Schutzes und Geborgenheit einzulassen. Wir konnten sie unterstützen und miterleben, dass viele der Betroffenen trotz ihrer erlebten Gewalt und den Auswirkungen, Fähigkeiten entwickelt haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir danken Euch, den Mädchen und jungen Frauen, für Eure Offenheit und Euer Vertrauen.

Mädchen zu stärken, ist neben der Interventionsarbeit die wichtigste Aufgabe von femina vita. Von Anfang an wurde Präventionsarbeit zur sexualisierten Gewalt für Schülerinnen, PädagogInnen, Eltern u.a. Interessierten angeboten. In späteren Jahren folgten weitere Bausteine: Das Modellprojekt „Lesbische Mädchen im ländlichem Raum“, (1999 bis 2001). Das Präventionsprojekt „Mädchen- sicher im Netz“ (seit 2006).

Was haben wir erreicht: In den 20 Jahren ist es gelungen, allen Schwierigkeiten zum Trotz, den Mädchen diese Angebote zu machen. Lebenswelten und Probleme von Mädchen ändern sich in unserer Gesellschaft und so reagierten auch wir mit der Weiterentwicklung unseres Konzeptes. Themen wie Essstörungen, Migration, Mobbing, Gewalt im Internet/Handy kamen dazu. Seit 2004 wurde die Erreichbarkeit von Mädchen durch die Online-Beratung erweitert. Verstärkt nehmen Mädchen den Kontakt zu femina vita auf diesem Wege auf. Anonymität per Nickname gibt ihnen die Möglichkeit, schnelle und kostenlose Hilfe durch qualifizierte Onlineberaterinnen von femina vita für ihre Probleme zu bekommen.

Vorwort

Dank femina vita und deren klasse Team geht es mir heute viel besser! Ich kann mit Krisensituationen besser umgehen, weiß, das "Hilfe holen" nichts Schlimmes ist und merke, wie ich mich jeden Tag mehr zu einer selbstbewussten, jungen Frau entwickle.

Mädchen,
anonym

Am Puls der Mädchen zu sein war uns immer wichtig!

Wir freuen uns sehr, dass in den 20 Jahren eine erfolgreiche Kooperation mit Arbeitskreisen, Schulen, Einrichtungen des psychosozialen Netzwerkes, Mädchen- und Frauenprojekten, den Gleichstellungsfrauen sowie mit öffentlichen und privaten Trägern in Stadt und Kreis Herford gelungen ist. Für die gute Zusammenarbeit sagen wir allen „Herzlichen Dank“!

An dieser Stelle gebührt unser besonderer Dank unseren Mitgliedern, den Spendern und SpenderInnen, Sponsoren und UnterstützerInnen, die uns jahrelang die Treue gehalten haben. Ohne diese Unterstützung hätten wir die Angebote für Mädchen/junge Frauen nicht erhalten können. „Herzlichen Dank“!

Zum Anlass des 20-jährigen Bestehens hat uns interessiert, welche Bedeutung unsere Arbeit für die Mädchen/junge Frauen, KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen hat. Die Resonanz darauf finden Sie/findest Du in dieser Broschüre wieder.

Viel Spaß beim Lesen und Durchblättern wünscht Ihnen

Ingrid Schneider

Leiterin und Geschäftsführerin





Zum 20sten Jubiläum von femina vita...

Leistungsprofil | Rahmenbedingungen

femina vita heißt für mich
geballte Fachkompetenz! Eine Fülle un-
verzichtbarer, niederschwelliger Angebote
für Mädchen und junge Frauen

Silke Vahrson-Hildebrand
Gleichstellungsstelle
des Kreises Herford



1. Was bedeutet die (Zusammen-) Arbeit mit femina vita für mich?

femina vita leistet für mich in meiner Arbeit einen ebenfalls wichtigen Beitrag. In der Ausbildung von jungen Frauen an dem Berufskolleg, an dem ich arbeite, treffe ich immer mal wieder junge Frauen, die auf Grund aktueller Krisen ihren Ausbildungserfolg in Frage gestellt sehen. Die Ursachen können vielfältig sein. Leider ist die Ursache „Gewalt“, insbesondere „sexualisierte Gewalt“ häufig vertreten. Hier mit femina vita professionelle Hilfe anbieten zu können, hilft den jungen Frauen persönlich. Für mich als Lehrerin ist aber auch wichtig, dass die Ausbildungen abgeschlossen werden können und damit die Zukunft der jungen Frauen gesichert ist. femina vita ist eine parteiliche Einrichtung für Mädchen und junge Frauen, die ein vielfältiges Angebot für diese Zielgruppe bereit hält. In den vergangenen Jahren sind so Filme, Informationsangebote, Austauschmöglichkeiten, Foren, usw. ange-

boten worden. Diese ermöglichten Orientierung und Stärkung für Mädchen und junge Frauen in wichtigen Entwicklungsphasen und auch in Krisenzeiten. Insofern leistet femina vita eine wichtige präventive Arbeit!

2. Warum finde ich femina vita für den Kreis Herford wichtig?

femina vita ist eine Investition in die Zukunft. Denn: Probleme der jungen Frauen, die heute nicht gelöst werden, werden Auswirkungen in der Zukunft haben; das dient nicht den betroffenen Menschen und auch nicht unserem Gemeinwesen. Und: femina vita ist über die Online-Beratung für alle Mädchen und junge Frauen im Kreisgebiet erreichbar. Die steigende Nachfrage zeigt, dass dieses Angebot zunehmend genutzt wird, somit einen Gewinn für den ganzen Kreis Herford darstellt.

3. Das Besondere an der Arbeit von femina vita ist für mich...

...die ganzheitliche Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen. Gleichgültig, mit welchem Problem sie kommen, sie stehen nicht allein, ihnen wird konkret geholfen.

4. Das wünsche ich mir für die Zukunft...

...ein sozialpolitisches Bewusstsein in den Parteien und Verwaltungen im Kreis Herford, damit die Mädchenberatungsstelle im Kreis Herford politisch und finanziell abgesichert wird und somit die engagierte und professionelle Arbeit durch die Mitarbeiterinnen weiterhin durchgeführt werden kann.

Den Mitarbeiterinnen wünsche ich weiterhin viel Kraft und Empathie für die nicht immer leichte Arbeit!

Marita Brink-Stucht

Vorstandsmitglied und Lehrerin

femina vita, Mädchenhaus Herford e. V., unterhält eine parteilich orientierte Mädchenberatungsstelle mit Sitz in Herford, die für das Stadt- und Kreisgebiet zuständig ist, und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG. Die konkrete Beratungsarbeit der Mädchenberatungsstelle begann 1991.

Leitidee

Der Verein femina vita wurde 1989 gegründet, um sich auf der Grundlage des Mädchenhauskonzeptes für die Interessen und die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen von Mädchen und jungen Frauen einzusetzen. Grundlage hierfür ist der § 9 KJHG, Abs. 3, der besagt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen sind, Benachteiligungen abgebaut werden müssen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen gefördert werden muss.

Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre

Ziele der Arbeit

- Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenslagen für Mädchen
- Enttabuisierung des Themas „sexualisierte Gewalt“
- Installierung einer Mädchengerechten Jugendhilfeplanung auf Landes- und kommunaler Ebene
- Aufhebung von Benachteiligungen von Mädchen
- Stärkung der Mädchen in aktuellen Lebenslagen

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte

Beraterische und therapeutische Begleitung bei:

- Seelischer und/oder körperlicher Gewalt
- Sexualisierter Gewalt

Handlungsfelder des KJHG

femina vita arbeitet nach den Erkenntnissen des 6. Jugendberichtes der Bundesregierung, im Sinne des § 9, Abs. 3 KJHG.

§§ 11-14: Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit /
erzieherischer Jugendschutz

§§ 16-17: Förderung der Erziehung in der Familie

§§ 27-41: Hilfe zur Erziehung / Erziehungsberatung /
Hilfe für junge Erwachsene



20 Jahre femina vita. Von links Sylvia Hildebrand, Ingrid Uhl, Pädagogin Renke Galkowski und Ingrid Schneider und Wanda Daniel. Mitte im Bild sind die Silke Vahrson.

Kompliment: »So muss Mädchenberatung sein«

Femina Vita blickt auf 20-jähriges Bestehen zurück

Herford (HJ) 400 muss Mädchenberatung sein. Kurz und knapp brachte es die Mädchenberatung nach einem Besuch bei femina vita auf den Punkt. Und ein großes Kompliment hätte sie den Mitarbeiterinnen machen können. Seit genau 20 Jahren gibt es den Verein femina vita Mädchenhaus Herford. Und was genau die Mädchenberatung ausmacht und wie sich die Arbeit von femina vita in den vergangenen zwei Jahrzehnten entwickelt hat, erläuterte Ingrid Schneider, Leiterin der Einrichtung, Dienstag, 11. Dezember 2009. Zwei Jahre nach Verabschiedung, in dem die Frauen stückchenweise weiter werden. In der Vergangenheit wurde die Beratung als reine Krisenberatung gesehen. Heute ist die Beratung ein zentraler Bestandteil der Jugendhilfe. Die Mitarbeiterinnen sind stolz auf die vielen Mädchen, die durch femina vita Unterstützung erhalten haben. Die Mitarbeiterinnen sind stolz auf die vielen Mädchen, die durch femina vita Unterstützung erhalten haben. Die Mitarbeiterinnen sind stolz auf die vielen Mädchen, die durch femina vita Unterstützung erhalten haben.



Leistungsprofil | Rahmenbedingungen

Art der Leistungen

- Beratung und Begleitung für Mädchen und/oder ihren Bezugspersonen (PädagogInnen, ÄrztInnen, etc.), zentral und dezentral
- Online-Beratung
- Krisenintervention
- Therapie und Begleitung für kleine und jugendliche Mädchen und junge Frauen sowie begleitende Bezugspersonenberatung
- Prävention mit Mädchen (Grundschule und weiterführende Schulen)
- Fortbildungen in Form von ein- und mehrtägigen Veranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen für Fachkräfte, Mütter, Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen
- Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften (AG nach § 78 KJHG, AK Schule LAG, Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW e. V., örtliche Berufsgruppen gegen sexualisierte Gewalt, „filia“ Berufsgruppe für Mädchenarbeit in Herford, AK Mädchen und Schule, AK Mädchen- und Frauenprojekte)

Erreichbarkeit

- montags bis freitags telefonisch unter 0 52 21 | 5 06 22
- per Online-Beratung unter www.feminavita.de
- persönliche Termine nach Absprache

Prinzipien der Arbeit

- Parteilichkeit für Mädchen
- Anonymität
- Freiwilligkeit
- Kostenlose Beratung und Therapie

Standort

Beratungsstelle in der Herforder Innenstadt mit einem Therapiezimmer, zwei Beratungsräumen, einem großem Mädchenraum, Küche und einem Büro. Die Beratungsstelle ist ein täterfreier Raum, der auf die Bedürfnisse und Lebenswelten von Mädchen abgestimmt ist. Auch an anderen Orten ist Beratung bei Bedarf möglich. Sie findet z. B. in Schulen oder anderen zur Verfügung stehenden Orten statt.

Personal

3 Fachkraftstellen, auf denen 4 Frauen arbeiten und eine halbe Stelle für Verwaltung. Auf diesen Stellen arbeiten 2 Sozialpädagoginnen, 1 Psychologin/Therapeutin und 1 Heilpädagogin/Gestalttherapeutin mit unterschiedlichen



Leistungsprofil | Rahmenbedingungen

Zusatzausbildungen. Zu dem multiprofessionellen Team, mit dem die Mädchenberatungsstelle von femina vita bei Bedarf zusammenarbeitet, gehören auch Ärztinnen, Rechtsanwältinnen, Psychologinnen und freiberufliche Therapeutinnen.

Einzugsgebiet

Kreis Herford außer Löhne

Dokumentation

Es gibt die 1995 erschienene Dokumentation unserer Arbeit „Mädchen-Frei-Räume“, sowie jährlich erstellte Statistiken. Seit 1997 werden zusätzlich ausführliche Jahresberichte vorgelegt.

Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Intervention und externe Supervision
- Entwicklung von neuen, tragfähigen Konzepten; Umsetzung, Erprobung und Reflexion
- Austausch in Zusammenschlüssen und Gremien

Aufnahmevoraussetzungen und Dauer der Maßnahme

Beraten wird jedes Mädchen und jede Frau bis 27 Jahre, die in die Beratungsstelle kommt, dort anruft oder per Internet Kontakt aufnimmt – vorausgesetzt, sie kommt freiwillig. Auf Wunsch werden die Beratungen anonym durchgeführt. Eine zeitliche Befristung der Beratung/Therapie gibt es nicht. Mit dem Mädchen bzw. der jungen Frau wird das Ende der Beratung/Therapie besprochen, oder an eine andere Institution weiter vermittelt.

Finanzierung

femina vita erhält einen Personalkostenzuschuss vom Land NRW sowie Zuschüsse vom Kreis Herford, der Stadt Herford und der Stadt Bünde. Weiterhin müssen jährlich Eigenmittel aufgebracht werden. Dies geschieht größtenteils durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

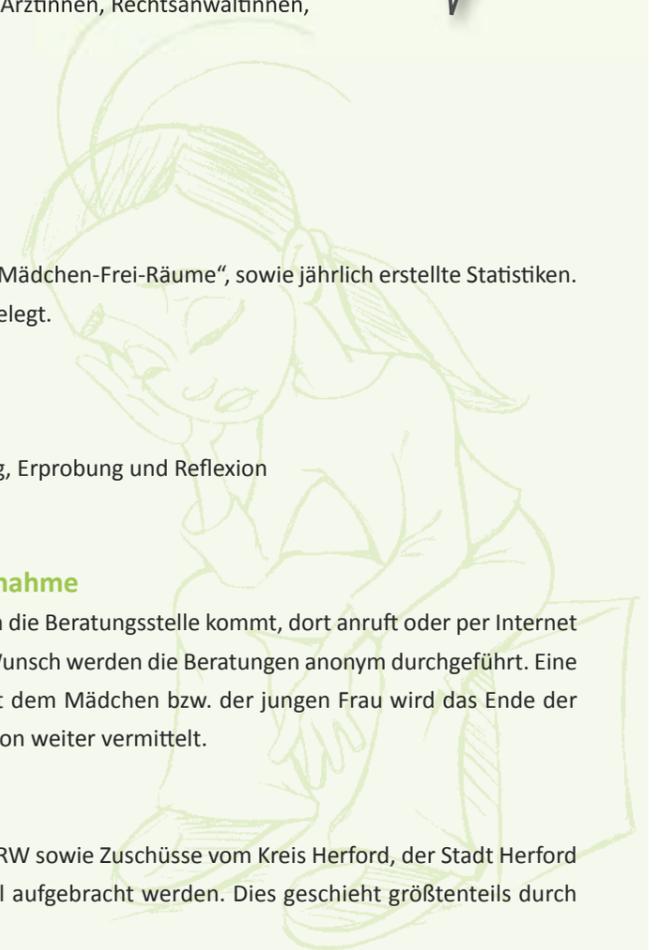
Überprüfung der öffentlichen Zuwendungen

Jährlich legt femina vita, Mädchenhaus Herford e. V., den Kostenträgern einen Verwendungsnachweis vor. Zudem wird ein Verwendungsnachweis dem Land vorgelegt, der vorher über den Spitzenverband (DPWV) geprüft wird. Alle 5 Jahre wird femina vita aufgefordert, dem Land NRW von einem staatlich geprüften Steuerberaterbüro die ordentliche Verwendung der öffentlichen Mittel der letzten Jahre nachzuweisen. Das Finanzamt Herford überprüft alle 3 Jahre die Körperschaftsfreistellung des Vereins sowie die ordentliche Verwendung der zugeflossenen Mittel.

Stand: Mai 2010

*Ich habe die Gewißheit,
in femina vita eine Institution zu
unterstützen, deren Hilfen unmittelbar
den Betroffenen zugute kommen und deren
Nachhaltigkeit außer Frage steht.*

Dr. Höhl
Carina Stiftung





Aktionen in 2009

Informationsveranstaltung für die Kreispolizeibehörde im Kreishaus

Am 04. und 25. Februar 2009 wurden die Polizeibeamtinnen und -beamten im Kreishaus Herford über die Angebote für von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen informiert.

Das *Frauenhaus Herford*, die *Frauenberatungsstelle Herford* und *Nadeschda, die Frauenberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel* stellten ihre Arbeit mit Frauen vor. Die *Mädchenberatungsstelle von femina vita* informierte über ihr Angebot für Mädchen, junge Frauen und deren Vertrauenspersonen, sowie LehrerInnen, Erzieherinnen u.s.w.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Landrätin Frau Curländer und wurde von über 100 Polizisten und Polizistinnen der Kreispolizeibehörde besucht.

Sie dient der Vernetzung und somit der besseren Kooperation zwischen Beratungsstellen und Polizei, z.B. bei Anzeigen und/oder zur Gefahrenabwehr in Gewaltsituationen, denen Mädchen und Frauen ausgesetzt sind.

Internationales Mädchen- und Frauenkulturfest

Bereits zum vierten Mal fand am 08. März 2009 das *Internationale Mädchen- und Frauenkulturfest* in Herford statt. Ein breiter Zusammenschluss von Institutionen, Vereinen und Frauen, die mit Mädchen und Frauen arbeiten, hatten dieses Fest mit einem vielfältigen Programm organisiert.

Über 100 Mädchen und Frauen mit vielfältigem kulturellem Hintergrund feierten den *Internationalen Frauentag* miteinander. Neben einem leckeren Büffet gab es eine Modenschau des *Anna-Siemsen-Berufskollegs*, Tanzaufführungen von Mädchen der *Grundschule Radewig* und der *Otto-Hahn-Realschule*, der Tanzgruppe von *Komet* sowie einem künstlerischen Beitrag einer Frauengruppe von *In Via*.



Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ am 25. November 2009

femina vita beteiligte sich anlässlich des Internationalen Tages „Nein – zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ an Informationsständen der Gleichstellungsstellen im Kreis Herford. In Herford und Bünde informierten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Mädchen und interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Angebot von *femina vita*.

Aktionen in 2009

Mädchen Rallye

Am 02. April und am 28. Mai 2009 stellten Mitglieder von *filia*, der Berufsgruppe für Mädchenarbeit in der Stadt Herford, ihr Angebot für Mädchen und junge Frauen vor.

filia ist ein Zusammenschluss von Frauen, die bei unterschiedlichen konfessionellen, freien und staatlichen Trägern arbeiten. Die Berufsgruppe für Mädchenarbeit in Herford wurde 1994 durch die Initiative der *Gleichstellungsstelle der Stadt Herford* gegründet. Durch *filia* wird parteiliche Mädchenarbeit in Herford und Umgebung sichtbar gemacht und gefördert.

Die Schülerinnen ab Klasse 8 konnten sich über die folgenden Angebote informieren:

- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität des Diakonischen Werkes
- Mädchenberatungsstelle von *femina vita*, Mädchenhaus Herford e.V.
- Mädchentreff Herford
- Mädchenarbeit im Jugendzentrum Die9
- Gleichstellungsstelle der Stadt Herford

Insgesamt nahmen über 90 Mädchen aus der Stadt Herford diese Möglichkeit wahr.

Mädchentag Bünde

Auch im Oktober dieses Jahres fand wieder der Mädchentag in Bünde im *Jugendzentrum Atlantis* statt. Wilma Daniel und Ulrike Lahser boten für die Mädchen eine Präventionsveranstaltung an unter dem Motto „Weil ich ein Mädchen bin...“ An dem Mädchentag geht es *femina vita* darum, Mädchen zu stärken und zu unterstützen. Oft kennen Mädchen



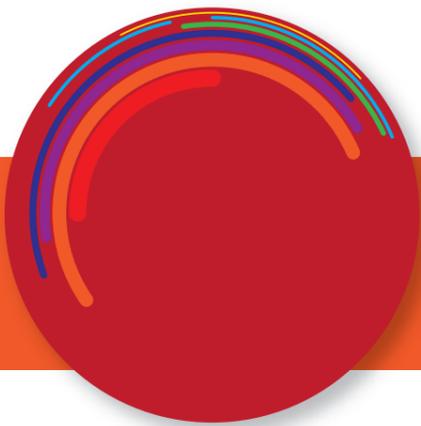
ihre Stärken und Ressourcen noch gar nicht. Im spielerischen Zusammensein wollen wir Mädchen die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und evtl. ihre Wünsche neu zu entdecken. Manche Wünsche rücken in erkennbare Nähe, wenn sie erkennen, was sie alles können.

Durch Selbstbehauptungsübungen können Mädchen ihre Grenzen spüren lernen und entdecken, wie sie diese Grenzen auch wahren können.

Das Besondere an der Arbeit von femina vita: dass erfahrene Kolleginnen Verantwortung übernehmen, dass es sich um Fachfrauen für dieses Thema handelt.

Heidi Pahlmeyer
Jugendamt Stadt Herford





Aktionen in 2009

Veranstaltungen zum Thema Ess-Störungen

„Wenn Essen zum Problem wird“ – unter diesem Titel gab es zwei Veranstaltungen in der VHS in Herford. Wilma Daniel von *femina vita* und Ulrike Holtkamp-Thiele von der *Frauenberatungsstelle Herford* boten gemeinsam einen Gesprächsabend für Betroffene und Angehörige im März und im September an. Sie stellten die Krankheitsbilder vor, informierten über Entstehung und Verlauf von Essstörungen und über Beratungs- und Therapiemöglichkeiten. Außerdem konnten sich die TeilnehmerInnen über Ihre Erfahrungen austauschen, was insbesondere von den Bezugspersonen gerne angenommen wurde, deren Erleben oft geprägt ist von Ratlosigkeit.

Elternabend für die Pflegeeltern der Stadt Herford

Ein Fortbildungsabend für Adoptiv- und Pflegeeltern der Stadt Herford wurde durch Nicole Galleman von *femina vita* und Christa Imkamp von der *Erziehungsberatungsstelle des Kreises Herford* zum Thema „Sexuelle Gewalterfahrungen von Kindern“ geleitet.

Die Eltern setzten sich damit auseinander, was sexualisierte Gewalt ist und erhielten Informationen über das Ausmaß von sexualisierter Gewalt und TäterInnen-Strategien. Des Weiteren wurden mögliche Signale und Erkennungsmerkmale sowie Auswirkungen bei betroffenen Mädchen und Jungen besprochen.

Impressionen vom Sommerfest 2009



Projekte in 2009

Das Besondere an der Arbeit von *femina vita*: Nachsorge für junge Frauen, die gesunde Anteile stärkt und Perspektiven öffnet.
Psychiatrische Tagesklinik Bünde



Filmprojekt „Mädchen, sicher im Netz“

Im Jahr 2009 wurde im Rahmen des Projektes „Mädchen - sicher im Netz“ ein Kurzfilm zum Thema „Übergriffe und sexualisierte Gewalt gegen Mädchen im Internet“ von und mit Schülerinnen produziert.

Im Rahmen einer Mädchen-AG trafen sich 13 Schülerinnen einer Herforder Realschule einmal wöchentlich ab August bis Dezember 2009 für 1,5 Stunden. Sie setzten sich unter Anleitung einer Sozialpädagogin, einer Mitarbeiterin von *femina vita* und einer Filmemacherin inhaltlich mit dem Thema „Sexuelle Übergriffe an Mädchen im Internet“ auseinander und erarbeiteten ein Konzept für einen Kurzfilm. Als Methoden wählten die Mädchen eine Umfrage unter Mädchen und Müttern, eine kleine Spielfilmszene und Interviews zum Chatverhalten untereinander, sowie von Expertinnen zum Thema.

Nachdem gemeinsam mit den Mädchen das Filmkonzept erstellt wurde, begann die eigentliche Filmarbeit an dem Drehwochenende. Hier hatten

die Mädchen, wie im richtigen Film, verschiedene Rollen bzw. Aufgabenbereiche, – von der Regisseurin über die Schauspielerinnen bis zur Kamerafrau. Die Schülerinnen brachten sich so entsprechend ihrer individuellen Stärken und Fähigkeiten in das Projekt ein. Darüber hinaus nutzten sie die Möglichkeit, sich einmal in neuen Rollen auszuprobieren bzw. sich neuen Herausforderungen zu stellen (Kamerafrau, Ton, Licht, Reporterin...).

Der fertige Film wurde in einer kleinen Premiere für die beteiligten Mädchen, die Pädagoginnen und anderen geladenen Gästen uraufgeführt. Die Mädchen erhielten hier ein „Zeugnis“ über ihren Einsatz. Diese Beurteilung benennt die individuelle Arbeit des jeweiligen Mädchens sowie ihre Stärken und Fähigkeiten bei dem Filmprojekt.

Der Film „Mädchen – sicher im Netz“ kann mit pädagogischer Begleitung als Präventionsfilm gegen sexualisierte Gewalt im Internet in Schulen und in der Mädchenarbeit eingesetzt werden.



Mädchen – sicher im Netz
produziert im Auftrag von *femina vita* · Mädchenhaus Herford e.V.
Ein Film von Linda, Paula, Melissa, Meryem, Alina, Nicola, Lara, Asma, Seymanur, Justine, Kimberly, Frederike, Iris
Special Guest Katinka ...als Mutter
13 Mädchen zeigen einen Einblick in ihre Chatwelt und ihre Erfahrungen mit dem Internet und tragen so dazu bei, dass Mädchen sich sicher im Netz bewegen können. Nämlich mit viel Spaß, Interesse und Medienkompetenz mit Freundinnen chatten, sich austauschen, informieren, shoppen, spielen, Musik hören und noch viel mehr.
Unter Anleitung von Beate Middeke (Regie, Kamera, Schnitt) · Eva Kukuk (Film, Kamera)
Sozialpädagogische Unterstützung Heidrun Schmelzer
Projektleitung »Mädchen – sicher im Netz« Sylvia Neldner
Finanzielle Unterstützung LWL – Landesjugendamt Westfalen · Förderverein der Otto-Hahn-Schule Herford · Club Soroptimist International/Büd Deynhausen-Wittekindsland
Förderverein von *femina vita*, Mädchenhaus Herford e.V.



Fachbeitrag

Fachbeitrag

Wäre die Beratungsstelle nicht so nah an meinem Wohnort gewesen, hätte ich nicht die Zeit und wahrscheinlich auch nicht den Mut gefunden eine Therapie zu machen.

Mädchen, anonym



Eine Schulleiterin resumiert

1. Was bedeutet die (Zusammen)-Arbeit mit *femina vita* für Ihre Arbeit?

Die Zusammenarbeit mit *femina vita* bedeutet aus meiner Sicht wertvolle fachkundige Unterstützung in der schulischen Arbeit mit Mädchen. Eine Fülle von Präventionsveranstaltungen konnten in den vergangenen Jahren regelmäßig durch die Zusammenarbeit mit *femina vita* in der Mädchen-AG-Arbeit der Otto-Hahn-Schule verwirklicht werden. Auf diese Weise konnte die Schule curriculare und ministerielle Vorgaben (z.B. Zusammenarbeit mit externen PartnerInnen, Prävention im Zusammenhang sexueller Gewalt, Umgang mit neuen Medien, Essstörungen; Aufklärung im Zusammenhang alternativer Lebensformen/Homosexualität; Projekte für Mädchen mit Migrationshintergrund etc.) mit Hilfe außerschulischer, professioneller Unterstützung umsetzen und im Schulprogramm etablieren.

Eine geringe personelle Ausstattung, mangelnde Zeitressourcen, fehlende Fachkenntnisse im Bereich der Beratungsarbeit und nicht zuletzt der vielfach im Vordergrund stehende Bildungsauftrag der Fachvermittlung bringen Schulen häufig in die desaströse Lage, persönliche Notlagen von Schülerinnen nicht oder nicht rechtzeitig zu erkennen bzw. nicht schnell genug handeln zu können. Hier leistet *femina vita* einen immens wichtigen Beitrag: Die Beratungsstelle ist für die Mädchen unseres Stadtteils gut erreichbar. Durch eine klar strukturierte Internetpräsenz und eine offene Beratungskultur ist sie transparent und auf unterschiedlichen Wegen ansprechbar (z.B. auch durch Online-Beratung). Durch regelmäßigen Kontakt zwischen Schülerinnen der OHS und *femina vita* (Präventionsveranstaltungen, Projekte, s.o.) – auch jenseits unmittelbarer akuter Beratungssituationen – werden Hemmschwellen frühzeitig abgebaut und die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein hilfeschendes Mädchen, das sich im Elternhaus oder in der Schule nicht anvertrauen möchte, selbstständig an *femina vita* wendet, ist sehr hoch. Durch das Konzept der parteilichen Mädchenarbeit entsteht verhältnismäßig schnell ein Vertrauensverhältnis – die Mädchen fühlen sich aufgehoben und gestärkt.

Das Angebot von *femina vita* erstreckt sich ebenfalls auf die Beratung von Lehrerinnen, die sich ihrerseits in problematischen Beratungssituationen mit Schülerinnen befinden. Beratungsgespräche, die sich inhaltlich und thematisch unversehens im Grenzland schulpädagogischer Ausbildung und Erfahrung bewegen, gehören in den letzten Jahren zunehmend häufiger zum Alltagsgeschäft von Lehrerinnen. Die Möglichkeit auch für Pädagoginnen zeitnah, fachkundig und differenziert Unterstützung zu finden, bereichert unsere pädagogische Arbeit in der Schule und stärkt die Lehrkräfte beim Hinsehen und Handeln. Dieser Aspekt ist mir besonders wichtig und macht insofern, neben den anderen genannten Punkten, für mich zusätzlich das Besondere an der Arbeit von *femina vita* aus.

2. Warum finden Sie *femina vita* für den Kreis Herford wichtig?

Die Zusammenarbeit *femina vitas* mit den Schulen ermöglicht eine schul- und schulformübergreifende Implementierung von Mädchenarbeit/Präventionsarbeit mit Mädchen in die Schulprogramme – so dass die fundierte und, dank *femina vita*, multiprofessionelle (Lehrerin + Sozialpädagogin + Psychologin) Unterstützung und Beratung von Mädchen in der Stadt und auch im Kreis zu einem definierbaren Standard werden könnten.

Hier zeigt sich meines Erachtens ein gutes Beispiel für die Bereicherung der schulpädagogischen Arbeit durch die enge Kooperation mit externen Beratungsstellen.

Stefanie Schumann

Schulleitung Otto-Hahn-Realschule



Nehmen zum Auftakt der City-Offensive «Ab in die Mitte» am 4. September nun auf dem Hauptbahnhof Herford: Marika Herzig (li. v. u.), Ella Kahl (Frauen-Siedlungsgruppe), Ingrid Schneider (Jugendrat), Kerstin Althoff-Schöber (Gleichstellungsbeauftragte), Katja Pöhl, Sabine Delarogk (beide mehrsprachige Assistentinnen), Ulla Mitz (li. v. u.), Daria Kuznetz, Tanja Egg (Gender-Pol/Herford), Alexandra Richter, Erika Wölfling, Ina Stahn (Blumen-Wahl-Talk), Margareta Nagler (LSPG-Migrationsgenet).

Mädchen und Frauen sorgen für frischen Wind

Auftakt zur City-Offensive «Ab in die Mitte»; wie Herford noch frauenfreundlicher wird

Herford (Red.) Mädchen und Frauen sorgt, heißt es am Freitag, 4. September, von 14 bis 18 Uhr auf dem Landebauplatz. Denn dort treffen die herforder Mädchen- und Frauenvereine unter dem Motto «Ab in die Mitte» zum Auftakt der City-Offensive. Das Programm mit Workshops, Sport, Musik und Tanz steht auf dem Programm. Kernstück ist eine Zukunftswerkstatt an der sich Frauen und Mädchen ab 14 Jahren beteiligen können. Von 14 bis 18 Uhr im ersten Stock des unter Leitung von Stadtpädagogin Daria Kuznetz in einem Zeit auf dem Landebauplatz. «Ab in die Mitte». Ein breites Programm mit Workshops, Sport, Musik und Tanz steht auf dem Programm. Kernstück ist eine Zukunftswerkstatt an der sich Frauen und Mädchen ab 14 Jahren beteiligen können. Von 14 bis 18 Uhr im ersten Stock des unter Leitung von Stadtpädagogin Daria Kuznetz in einem Zeit auf dem Landebauplatz. «Ab in die Mitte». Ein breites Programm mit Workshops, Sport, Musik und Tanz steht auf dem Programm. Kernstück ist eine Zukunftswerkstatt an der sich Frauen und Mädchen ab 14 Jahren beteiligen können. Von 14 bis 18 Uhr im ersten Stock des unter Leitung von Stadtpädagogin Daria Kuznetz in einem Zeit auf dem Landebauplatz.



Die Mitarbeiterinnen...

...der Mädchenberatungsstelle von femina vita



Seit 1991

Ingrid Schneider

Dipl. Sozialpädagogin

Zusatzausbildung:

Personenzentrierte Gesprächsführung (GwG)

Dipl. Medienberaterin für PR und Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsbereiche

- Beratung
- Krisenintervention
- Gremienarbeit
- Fortbildung
- Leitung
- Geschäftsführung
- Öffentlichkeitsarbeit



Seit 1994

Sylvia Neldner

Dipl. Sozialpädagogin

Fachberaterin für Psychotraumatologie

Online-Beraterin

Körperarbeit mit Mädchen

Arbeitsbereiche

- Beratung
- Online-Beratung
- Krisenintervention
- Prävention
- Fortbildung
- Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit



Seit 1998

Wilma Daniel

Heilpädagogin

Gestalttherapeutin

Supervisorin (DVG)

Weiterbildung:

Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen

Arbeitsbereiche

- Therapie
- Krisenintervention
- Beratung
- Online-Beratung
- Prävention
- Fortbildung
- Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit



Seit 2002

Nicole Galleman

Dipl. Psychologin

Gesprächspsychotherapie (GwG)

Hypnotherapeutin (M.E.G)

Intuitive körperorientierte Begleitung

Arbeitsbereiche

- Therapie
- Beratung
- Krisenintervention
- Prävention
- Fortbildung
- Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit



01.08. - 31.12.2009

Ulrike Lahser

Dipl. Sozialarbeiterin

systemische Familientherapeutin

Weiterbildung:

Medienkonzentrierte Gesprächsführung

Arbeitsbereiche

- Beratung
- Krisenintervention
- Prävention
- Öffentlichkeitsarbeit



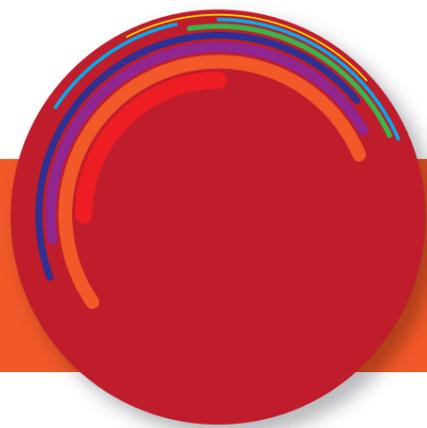
Seit 2006

Silke Steinkamp

Industriekauffrau

Arbeitsbereiche

- Verwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit



Statistische Auswertung

Erzieherische Hilfen und Angebote zum Kinder- und Jugendschutz wurden in der Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford für von Gewalt betroffene Mädchen und jungen Frauen sowie deren Bezugs- und Vertrauenspersonen im Jahr 2009 durchgeführt.

Personal

Das multiprofessionelle Team, bestehend aus 1 Diplom-Psychologin, 1 pädagogisch-therapeutische Fachkraft sowie 2 Diplom-Sozialpädagoginnen, besetzt 3 Fachkraftstellen. Alle Fachkräfte haben einen langjährigen Erfahrungshintergrund zum Thema Gewalt gegen Mädchen und Frauen sowie zusätzliche Ausbildungen und Qualifikationen.

2 Fachkräfte begleiten kleine und jugendliche Mädchen sowie junge Frauen die von Gewalt betroffen sind, psychotherapeutisch. Sie sind sowohl für den Psychotherapie- als auch für den Beratungs- und Präventionsbereich zuständig. Eine Fachberaterin für Psychotraumatologie und eine weitere Beraterin sind im Interventions- und Präventionsbereich tätig. Zudem ist im Sekretariatsbereich eine 0,5 Stelle besetzt.

Zu den ermittelten statistischen Daten für 2009

Festzustellen ist, dass die Vielzahl der Anfragen nicht vollständig durch die Mädchenberatungsstelle aufgefangen werden konnte. Es gab mehr Anfragen, die zum Teil weitergeleitet wurden. Erstkontakte zur Abklärung wurden geführt und es wurde ggfls. weiterverwiesen.

Prozessbegleitung von Mädchen/jungen Frauen erforderten in diesem Jahr ein hohes Maß an Unterstützung und Begleitung, welches in der Regel durch 2 Mitarbeiterinnen geleistet wurde. Eine Beraterin begleitete das Mädchen, die andere Mitarbeiterin unterstützte und stärkte die Familie.

Das Therapieangebot in der Mädchenberatungsstelle reichte auch 2009 nicht aus. Es gab wesentlich mehr Therapieanfragen und wir haben eine Warteliste. Leider gibt es auch bei niedergelassenen Kinder- und JugendlichentherapeutInnen sehr lange Wartezeiten (4 Monate – 1 Jahr) und oft ist keine Versorgung gewährleistet. Hier wird die Versorgungslücke für traumatisierte Kinder und Jugendliche im Kreis Herford, die Therapie benötigen, deutlich.

Übergangsgespräche bis zu einem Psychotherapieplatz

Aus diesem Grund wurden den Mädchen und jungen Frauen, die auf einen Therapieplatz warteten, überbrückend Beratungsgespräche angeboten. Diese Gespräche dauern so lange, bis ein Therapieplatz entweder bei femina vita oder bei einer niedergelassenen Praxis frei wird. *Einen umfangreichen Bericht mit vielen statistischen Details über Therapie, Beratung, Erziehungsberatung etc. können Sie in der Mädchenberatungsstelle unter Tel. 05221/50622 oder mail@feminavita.de anfordern.*

Statistische Auswertung

Die Besonderheit der Arbeit von femina vita besteht für mich in der Parteilichkeit ohne Blindheit und in einer einfühlsamen Kultur des Schutzes.

Dieter Gertmann, viele Jahre Psychologe in der Kinderklinik des Klinikum Herford

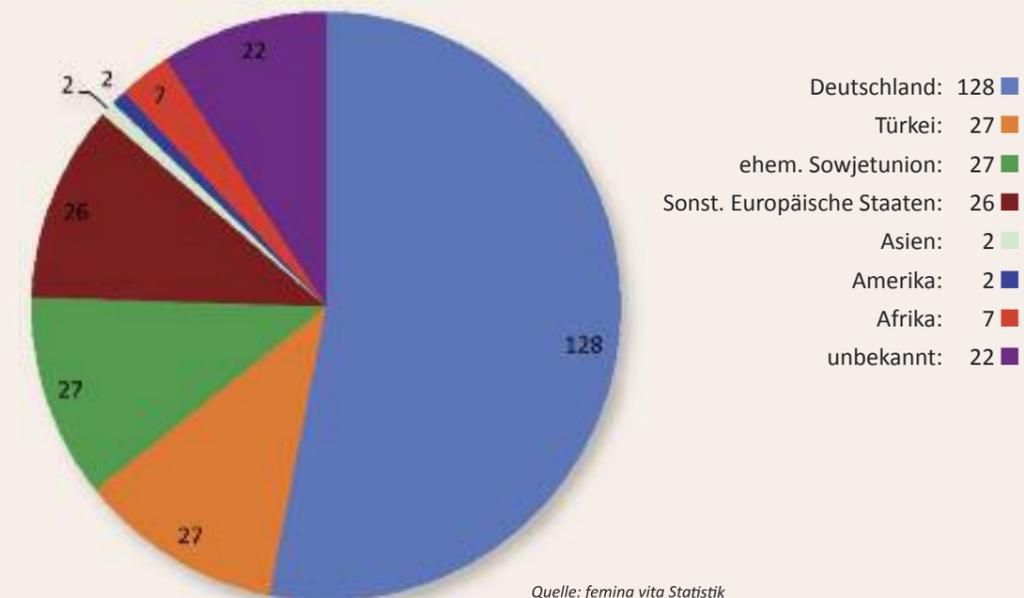
Fallunabhängige Arbeit

Insgesamt wurden 28 Präventions- und Informationsveranstaltungen in 2009 durchgeführt. Es wurden 858 Mädchen/junge Frauen im Alter von 5 – 21 Jahren über spezielle Präventionsangebote erreicht. 289 Erwachsene nahmen fachliche Beratung, Fortbildungen oder Elternabende zusätzlich in Anspruch.

Mädchen mit Migrationshintergrund

femina vita erhebt statistisch den Migrationshintergrund der Mädchen/jungen Frauen: Bei vielen Einmal-Kontakten wird nicht angegeben, ob ein Migrationshintergrund vorliegt (9 %). Der Anteil der Mädchen/jungen Frauen, die die Mädchenberatungsstelle mit Migrationshintergrund wegen eines Problems aufsuchten, liegt bei 39 % (94 Fälle).

Herkunft der Eltern (bei 241 Gesamtfällen)





Statistische Auswertung

Gesamtstatistik

In 2009 wurden insgesamt 241 Fälle begleitet. In diese Fälle waren insgesamt 388 Menschen involviert. 32 Fälle sind noch nicht abgeschlossen und werden in 2010 weiter begleitet.

Diese teilten sich auf in:	Fälle insgesamt	Fachkontakte insgesamt
	241	1534
davon abgeschlossene Fälle	209	1207
davon laufende Fälle	32	327

Anzahl der Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen (abgeschlossene Fälle)

Persönlich	telefonisch	E-mail	Chat	Gesamt
569	229	165	9	972

Anzahl der Kontakte von ratsuchenden Vertrauens- und Bezugspersonen (abgeschlossene Fälle)

Persönlich	telefonisch	E-mail	Gesamt
154	68	13	235

Zur Ermittlung von Fachkontakten

Vorgabe der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Landesjugendamt NRW

Dauer eines Kontaktes: **60 Minuten** Direktkontakt zur Person (persönliche Kontakte)

mindestens **45 Minuten** telefonische/E-Mail-Kontakte zur Person

Fallbezogene Fachkontakte

Die fallbezogenen Kontakte zu Behörden, ÄrztInnen, Gerichten etc. für begleitete Mädchen/junge Frauen wurden nicht in der Gesamtstatistik berücksichtigt. Die fallbezogene Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wird in der Statistik der Interventionsbereiche Therapie und Beratung dargestellt.

Pro Fall sind durchschnittlich 11 Fachkontakte notwendig. Davon ca. 7 Fachkontakte direkt zum Mädchen/junge Frau sowie fallbezogen mind. 3 bis 4 Fachkontakte über Gespräche mit Bezugspersonen, Behörden, ÄrztInnen, Kliniken etc.

Von den 32 lfd. Fällen sind 7 Fälle Therapien/Begleitung sowie 22 Beratungsfälle mit Mädchen/jungen Frauen und 3 Fälle von Erziehungsberatung. 2009 hat es in diesen Beratungs- und Therapieprozessen 327 Fachkontakte gegeben (persönlich, telefonisch, per Chat oder E-Mail).

Statistische Auswertung

Die Besonderheit der Arbeit von femina vita: das spezielle Hilfsangebot für Mädchen mit sexueller Gewalterfahrung die zeitnahe Möglichkeit auf einen Gesprächstermin.

Rita Röscher
Flex GbR Holtermann-Witt

Therapie

Ein spezielles Angebot der Beratungsstelle ist die Therapie von kleinen sowie jugendlichen Mädchen und jungen Frauen, die verschiedene Formen der Gewalt erfahren mussten. Alle Therapien wurden durchgeführt nach § 28 KJHG. In 2009 wurden 9 Therapien begonnen, von denen 2 abgeschlossen werden konnten.

Beratung und Krisenintervention

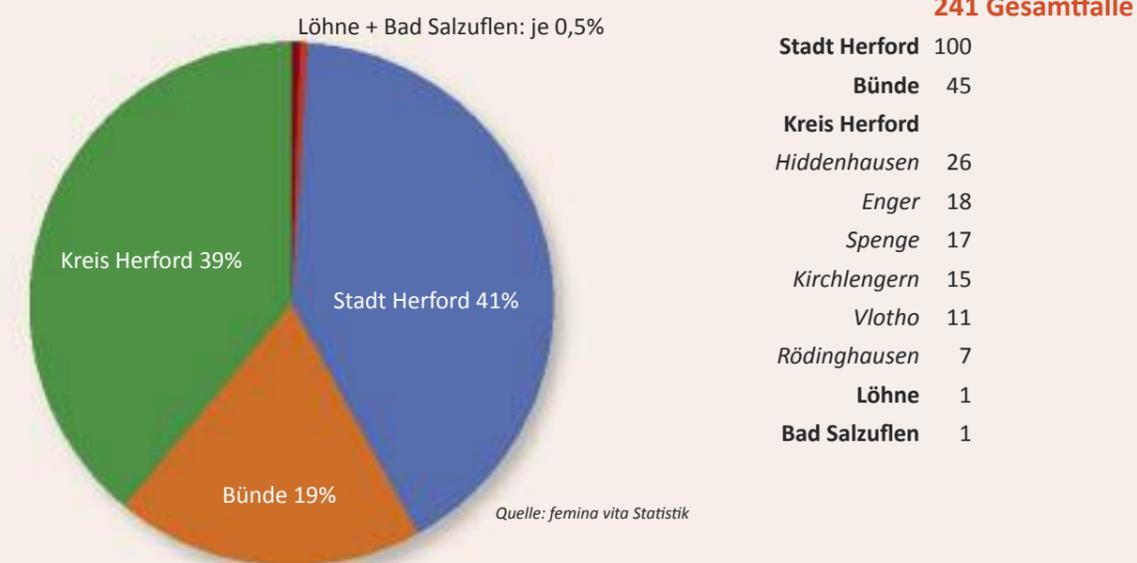
Insgesamt wurden **181 Fälle** begleitet, davon sind **22 Fälle** noch nicht abgeschlossen.

Erziehungsberatung/Beratung von Bezugspersonen

51 Beratungsfälle wurden begleitet. **3 Erziehungsberatungsfälle** sind noch nicht abgeschlossen.

Die regionale Verteilung wird in folgender Darstellung deutlich

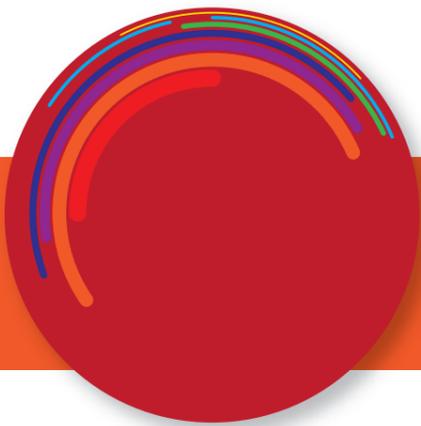
Regionale Verteilung in Prozent.



241 Gesamtfälle

Stadt Herford	100
Bünde	45
Kreis Herford	
Hiddenhausen	26
Enger	18
Spenge	17
Kirchlengern	15
Vlotho	11
Rödinghausen	7
Löhne	1
Bad Salzuflen	1

Löhne: Beratungsfälle aus Löhne wurden durch Erstkontakte abgeklärt und weiterverwiesen. Diese Anfragen wurden nicht in der Gesamtstatistik aufgenommen. **1 Fall** (siehe Tabelle oben) wurde mit 6 FK begleitet und später weiterverwiesen, aber nicht abgerechnet. **1 Fall** wurde mit der Stadt Bad Salzuflen abgerechnet. Mit Bad Salzuflen besteht ein kleines begrenztes Stundenkontingent, so dass vereinzelt Anfragen angenommen werden.



Statistische Auswertung

Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit

Projektbezogene Arbeit mit Mädchengruppen

Auf Anfrage bietet die Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. projektbezogene Arbeit für Mädchengruppen an. Wir erhalten Anfragen von Schulen, Trägern berufsvorbereitender Maßnahmen u.ä., die Fachfrauen suchen, die mit den Mädchen und/oder jungen Frauen ihrer Einrichtung projektbezogen arbeiten.

Nach einer, häufig telefonischen, Anfrage findet ein Vorbereitungstermin statt. Bei diesem Gespräch werden der Inhalt und der Ablauf der Projektarbeit, die Gruppenstruktur, sowie die Vor- und Nachbereitung in der Schule o.ä. zwischen einer Mitarbeiterin von femina vita e.V. und der anfragenden Einrichtung besprochen.

Die inhaltlichen Themen der Projektarbeit richten sich nach den Bedürfnissen des anfragenden Trägers und den Kompetenzen und Zuständigkeiten der Mädchenberatungsstelle.

Wir bieten Prävention zu folgenden Themen an:

- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen
- Sexualisierte Gewalt im Internet
- Essstörungen
- Liebe / Freundschaft / Sexualität
- Mädchenidentität / Lebensplanung
- Aufklärung über lesbische Lebensweisen

Die Projektarbeit findet in der Regel in den Räumen von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. statt und dauert pro Einheit 3,5 Stunden. Sie umfasst neben einem Informationsteil über das Thema der Projektarbeit und der Arbeit der Mädchenberatungsstelle hauptsächlich einen praktischen Teil in Form von Selbsterfahrung. Hier wird mit erlebnis- und prozessorientierten Methoden wie z.B. dem Rollenspiel, Körperwahrnehmungsübungen, Phantasie Reisen, Collagen, Selbstverteidigung etc. gearbeitet.

Das Ziel ist, dass die Mädchen sich mit dem Thema auseinandersetzen und lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, zu reflektieren und Zugang zu ihren eigenen Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten zu finden.

Nach der Einheit mit den Mädchen/jungen Frauen findet eine Auswertung der Arbeit mit der Schule o.ä. statt. Neben den Lerneffekten in der projektbezogenen Arbeit lernen die Mädchen und jungen Frauen so erst einmal unverfänglich die Räume und die Mitarbeiterinnen der Mädchenberatungsstelle kennen. Sie erhalten die Gelegenheit, sich über das Angebot und die Arbeitsweise von femina vita zu informieren.

Diese wichtige Form der Niedrigschwelligkeit wird immer wieder dadurch bestätigt, dass sich Mädchen in Krisensituationen in der Beratungsstelle melden, die zuvor in einer Gruppe während eines Projektes die Arbeit von femina vita e.V. kennen lernen konnten oder z.B. eine Freundin haben, die vom Angebot der Mädchenberatungsstelle erfahren hat.

Statistische Auswertung

Für die Mädchen und jungen Frauen scheint es eine große Bedeutung zu haben, nicht nur die Adresse der Beratungsstelle zu wissen, sondern auch die Räume, die Mitarbeiterinnen und die Arbeitsweise zu kennen. Die Erreichbarkeit durch Niedrigschwelligkeit ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Mädchenberatungsstelle von femina vita.

Vorbeugende Maßnahmen der Beratungsstelle im Jahr 2009

Themenzentrierte Angebote z.B. sex. Gewalt, Ess-Störungen, Zielgruppenangebote

mit Eltern/Erwachsenen	9
mit Mädchen/junge Frauen	19
Schulen	6
Fachliche Hilfen für Fachkräfte	
andere Einrichtungen der Jugendhilfe	12
sonstige Einrichtungen	7

Gremienarbeit

Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit .. 67

• 858 Mädchen/junge Frauen

im Alter von 5 – 21 Jahren wurden über spezielle Präventionsangebote erreicht.

• 289 Erwachsene

wurden durch Elternabende, Fortbildungen sowie über Infoveranstaltungen erreicht.

femina vita...
für mich die einzige Einrichtung im Kreis Herford, die kompakt und fachlich das Thema sexualisierte Gewalt besetzt und dazu noch unabhängig ist.

Ulrike Kowalewsky
Politikerin und Medusana-Mitarbeiterin

Im Netz können Mädchen leichter über Sorgen reden

Spenden sichern Online-Beratung von femina vita

Herford (wa). Das Mädchenhaus femina vita steht kurz vor einem erfolgreichen Abschluss seiner Spendenaktion. Innerhalb von einem Jahr hat der Verein, der Mädchen und junge Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, unterstützt, knapp 15.000 Euro für seine Online-Beratung gesammelt. Weiterhin 15.000 Euro wird die Bethel-Stiftung dazugeben, so dass die Finanzierung der Online-Beratung für ein weiteres Jahr gesichert ist. Als Dankeschön für die zahlreichen Unterstützer, die diesem Erfolg ermöglichten, hat femina vita jetzt zu einem Sommerfest auf den Linnenbauerplatz eingeladen. Dort gab es für alle Besucher Kaffee und Kuchen, für die Kinder war eine DRK-Spielmaße «Fidibus» vorgefahren und das Glücksrad lockte mit tollen Gewinnen.



Das Team von femina vita: Wilma Daniel, Ulrike Lahser, Ingrid Schneider, Inge Schneider, Silke Neldner, Silke Steinkamp und Nicole Gallermann (von links) haben sich um das Glücksrad versammelt, an dem Ralf Wronka und Anna (3) ihr Glück versuchen. Foto: Wolff

Seit 2004 bietet femina vita die Online-Beratung an, die sich schon zu einem wichtigen Baustein der Beratungsangebote des Vereins entwickelt hat. Viele Mädchen würden die Möglichkeit der Anonymität beim Chatting schätzen und offen mit den Beraterinnen ihre Probleme sprechen, sagte Vorsitzende Ingrid Schneider. Einige Teilnehmerinnen wählten die Beratung dann in einem persönlichen Gespräch fortzusetzen, andere zogen die Anonymität vor.

www.feminavita.de



Statistische Auswertung

Kooperation- Gremien- und Vernetzungsarbeit

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal in der Arbeit von femina vita ist die Kooperation, die Vernetzung und Gremienarbeit der Mädchenberatungsstelle. Hieraus ergeben sich häufig innerhalb des psychosozialen Netzes wichtige Ebenen der Zusammenarbeit, die vor allem den Mädchen und jungen Frauen zu Gute kommen. **Die Gesichter von femina vita Mitarbeiterinnen sind bekannt und deren Arbeitsweise ist vertraut.**

Vertreterinnen der Mädchenberatungsstelle von femina vita besuchten auf Stadt- und Kreisebene im Jahr 2009 u.a. Gremien wie:

- Arbeitsgemeinschaften nach „§ 78 KJHG“, Stadt Herford
- Arbeitskreis „Kinderarmut“, Stadt Herford
- Arbeitskreis „erzieherischer Jugendschutz“, Stadt Herford
- Arbeitsgruppe „Sexualisierte Gewalt“, Kreis Herford
- Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche Gesundheitskonferenz“, Kreis Herford
- Die Berufsgruppe Mädchenarbeit in Herford „filia“
- „Frauen- und Mädchenprojekteplenum“ (Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, Nadeschda-Frauenberatungsstelle gegen Menschenhandel und femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.)
- Arbeitskreis „Mädchenarbeit“, Stadt Bünde
- Arbeitskreis „Mädchen und Schule“
- Arbeitsgruppe „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“
- Arbeitskreis „Mädchen mit Migrationshintergrund“
- Arbeitsgruppe „Zwangsheirat des Fachforums gegen Häusliche Gewalt“, Kreis Herford
- Arbeitsgruppe „Migration und Frauen“, Kreis Herford
- Arbeitskreis „Ess-Störungen“
- „Frauenstadtgruppe Herford“
- „Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Mädchenhäuser/Feministische Mädchenarbeit NRW e.V.“

Anteile der Arbeit

Von der Tätigkeit der Beratungsstelle entfallen	auf fallbezogene Arbeit	70%
	fallunabhängige Arbeit	30%

Statistische Auswertung

femina vita: fachlich kompetente Anlaufstelle für Mädchen. Jede Stadt/jeder Kreis braucht ein unabhängiges, mädchenspezifisches Beratungsangebot und eine Vertretung in allen Fachkreisen.

M. Gumprecht
Mädchen-Villa vom Bernhard-Heising-Heim, Herford

Fort- und Weiterbildungen 2009

Die Mitarbeiterinnen von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.

haben an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- „Jugendhilfe als Nachsorge für junge Menschen mit Essstörungen“
veranstaltet von der Wohngruppe Am Zionswald, Bielefeld/Bethel
- „Kinder mit zwei Familien“
veranstaltet von der Stadt Herford, Gemeinsame Adoptionsvermittlung für die Städte im Kreis Herford
- „Neurologie der Traumatherapie“
Referentin Dipl. Psychologin Karin Guhn-Weiß, Frankfurt
- „Essstörungen im Zeitalter des Internets“
Referentin Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin, Niedersachsen
- „Kinder psychisch kranker Eltern“
veranstaltet von Gemeinde-psychiatrischer Verbund, Herford
- „Zwischen Rausch und Ernüchterung“
veranstaltet vom Jugendamt Stadt Bünde
- „Traumaintegration – wie?“
Referentin Michaela Huber, veranstaltet vom KiKT Kölner Institut für Kindertherapie, Köln
- Grundausbildung „Systemisches Psychodrama“
Referent Karim Haskim, Hamburg
- Zusatzqualifizierung zur „Fachberaterin in Psychotraumatologie“
Veranstaltet vom Zentrum für Psychotraumatologie, Kassel
- „Kinder sicher im Netz – gegen Pädosexuelle im Internet“
veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW, Köln

Zusätzlich wurden regelmäßig interne und externe Supervisionen für die Onlineberatung sowie Teamsupervisionen für das Mädchenberatungsstellenteam durchgeführt.

Dieter Gertmann, Psychologe: „Ich halte es deshalb für wichtig, sowohl diesen Ort des Schutzes als auch diesen Ansatz einer schützenden Haltung zu bewahren.“

Mädchen (anonym): „Wo sollen diese jungen Leute hin wenn sie Probleme (...) haben, wem können sie sich anvertrauen? Die jungen Frauen aus HF brauchen eine Anlaufstelle, mich mit einbezogen, damit wir nicht alleine sind, wenn wir nicht mehr weiter wissen...“

Silke Vahrson-Hildebrand, Gleichstellungsstelle Kreis Herford: „So hoffe ich, dass das Bestehen einer Einrichtung wie *femina vita* zunehmend eine Selbstverständlichkeit werden wird, die nicht immer wieder zur Legitimierung ihrer eigenen Existenz gezwungen wird. In diesem Sinne wünsche ich *femina vita* eine gute Zukunft. Ich hoffe, dass die Kämpfe nicht mehr um das ‘Ob’, sondern höchsten noch um das ‘Wie’ gefochten werden müssen. Ich wünsche mir, dass *femina vita* weiterhin das Ohr am Puls der Zeit behält, damit die Problemstellungen, denen sich Mädchen und junge Frauen gegenüber sehen, auf gleichbleibend hohem Niveau bearbeitet werden können.“

Rita Röscher, Flex (Flexible Erziehungshilfen): „...das uns der Verein *femina vita* im Kreis Herford lange erhalten bleibt.“

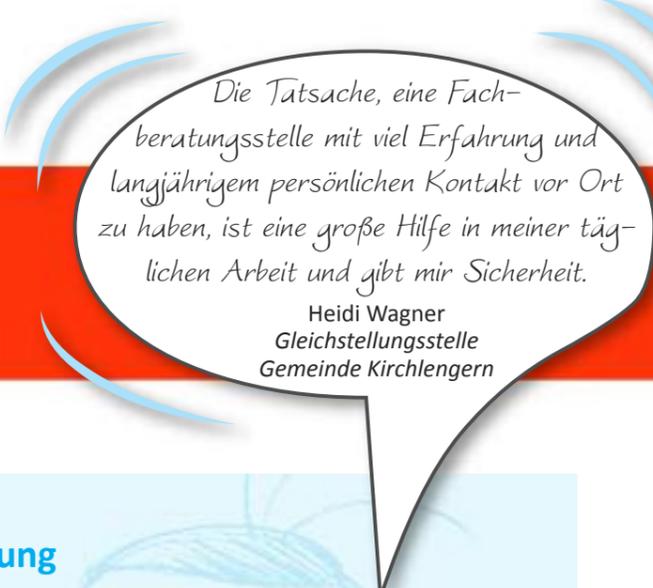
Monika Gumprecht, Mädchenvilla vom Bernhard-Heising-Heim: „Für die Zukunft wünsche ich euch eine gesicherte Finanzlage und für uns und die Mädchen mehr Therapiekapazitäten.“

Dr. Höhl, Carina Stiftung: „Eine weiterhin hohe Akzeptanz und Wertschätzung in Politik und Öffentlichkeit für diese Leistungen und deren Bedeutung für die Betroffenen.“

Heidi Wagner, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Kirchlengern: „...dass *femina vita* als Selbstverständlichkeit im Kreis Herford nicht mehr wegzudenken ist, dass die ewigen Finanzprobleme ‘von gestern’ und Vergangenheit sind.“

Dorit Bethke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bünde: „...dass *femina vita* in Zukunft nicht soviel Energie ins Akquirieren und in die Beschaffung von finanziellen Mitteln stecken muss, sondern mehr in die inhaltliche Arbeit und in die Arbeit mit Mädchen.“

Stefanie Schuhmann, Schulleiterin Otto-Hahn-Realschule, Stadt Herford: „Ich wünsche mir weiterhin eine intensive Zusammenarbeit, einen regen Gedanken- und Ideenaustausch, zum Beispiel auch zu den Themen ‘Eltern als Adressaten’ (Info-Stand, evtl. mit älteren Schülerinnen zusammen, auf dem Elternsprechtag oder dem Tag der offenen Tür), ‘Mütterberatung’ (z.B. für Mütter mit Migrationshintergrund) Projekt ‘Schülerinnencoaching’ (ältere Schülerinnen informieren jüngere über spezielle Beratungsmöglichkeiten, organisieren Besuche in Beratungsstellen etc.) und ein ‘Cyber-Mobbing’-Fortbildungsangebot für beratende Lehrerinnen.“



Die Tatsache, eine Fachberatungsstelle mit viel Erfahrung und langjährigem persönlichen Kontakt vor Ort zu haben, ist eine große Hilfe in meiner täglichen Arbeit und gibt mir Sicherheit.

Heidi Wagner
Gleichstellungsstelle
Gemeinde Kirchlengern

Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung

Der Verein braucht seit Bestehen eine starke finanzielle Unterstützung, um den Mädchen und jungen Frauen, die sich in einer schwierigen, bedrohlichen und/oder psychisch belastenden Situation befinden, adäquate Hilfe anbieten zu können.

Ihr Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen, zum Beispiel indem

- Sie unserem Förderverein beitreten.
- Sie uns eine einmalige Geldspende zukommen lassen.
- Sie uns mit einem monatlichem Förderbetrag unterstützen.
- Sie sich an einem ganz konkreten Projekt finanziell beteiligen.

Mit Ihren Spenden können

- Online-Beratungen finanziert werden.
- Therapiepatenschaften unterstützt werden.
- Präventionsarbeit für Mädchen/junge Frauen geleistet werden.
- Projekte (z.B. Mädchen sicher im Netz) finanziert werden.
- Neue Einrichtungsgegenstände für die Mädchenberatungsstelle gekauft werden.
- Therapiematerial gekauft werden.
- Bücher, Musik, Spiele angeschafft werden.
- generell unsere Angebote abgesichert werden.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

- Spenden sind steuerlich absetzbar.
- Sie erhalten von uns eine Zuwendungsbescheinigung.
- Der Betrag fließt ausschließlich besonders förderungswürdigen anerkannten Zwecken zu.

Sparkasse Herford (Förderverein femina vita, Mädchenhaus Herford e.V.)
Konto-Nr. 1 000 545 101 · BLZ 494 501 20

femina vita

Mädchenhaus Herford e.V.

femina vita e.v. | Höckerstraße 13 | 32052 Herford

fon 0 52 21 . 5 06 22 | fax 0 52 21 . 5 36 85

email mail@feminavita.de | www.feminavita.de

bankverbindung sparkasse herford

Kto.-Nr. 1 000 363 398 | BLZ 494 501 20

Folgende Materialien sind bei femina vita e.V. erhältlich

- Dokumentation unserer Arbeit 1995
- Jahresberichte 1997-2009
- Broschüre „20 Jahre femina vita Mädchenhaus Herford e.V.“
- Faltblätter für Mädchen und Erwachsene
- Beitrag über die Arbeit zum Thema Ess-Störungen

Literaturlisten zu folgenden Themen

- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen
- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderungen
- Starke Mädchen – Mädchen stärken
- Migrantinnen, interkulturelle Pädagogik
- Ess-Störungen

Literaturlisten gibt es auch zu den Themen

- Lesbische Mädchen und junge Lesben
- Mädchen, bzw. junge Frauen
- Allgemeines über lesbische Lebensweisen

...für Interessierte, Pädagoginnen, Mütter und Väter

Dokumentation

- „Und es gibt sie doch! Lesbische Mädchen und junge Lesben im ländlichen Raum“

Filme (produziert von femina vita)

- „Verbotene Liebe – lesbische Mädchen in der Provinz“
- „Mädchen – sicher im Netz“



20
Jahre

1989-2009